

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postscheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXVII. Jahrgang.

Juni 1912.

No. 6.

Bericht über die Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) in Dresden am 13. April 1912 im „Künstlerhaus“.

Der diesjährigen Hauptversammlung ging eine geschäftliche Sitzung voraus, der ausser den Vorstandsmitgliedern auch eine grössere Anzahl Mitglieder aus Dresden und von auswärts beiwohnten. Der erste Vorsitzende, Herr Graf Wilamowitz-Moellendorf, begrüsst die Erschienenen mit herzlichen Worten und erteilte Herrn Dix das Wort zum Bericht über die Kassenverhältnisse. Die Kasse schliesst ab mit 7931.12 *M* Einnahme und 7204.62 *M* Ausgabe, so dass ein Bestand von 726.50 *M* verbleibt. Herr Major Henrici-Kassel regt an, mit der Verteilung von Diplomen an bewährte Vogelschützer etwas reichlicher vorzugehen. Ferner hält er für wünschenswert, dass der Satz von allgemein interessierenden Artikeln der Monatsschrift länger stehen bleibt, damit man eventuell weitere Abzüge der betreffenden Artikel erhalten kann. Die Versammlung stimmt der ersten Anregung zu, betreffs der zweiten erklärt Herr Dr. Hennicke die Untunlichkeit aus druckereitechnischen Gründen. Dem Geschäftsführer Herrn Dix wird

auf Antrag der beiden Kassenprüfer, der Herren Baron v. Wangenheim und Steinmetz, Entlastung erteilt unter dem Ausdrücke des Dankes für die treffliche und exakte Kassenführung. Sodann bespricht der Herr Vorsitzende den Entwurf des preussischen Fischereigesetzes, das in seinen Wirkungen für den Schutz gewisser seltener Vögel geradezu verhängnisvoll werden könnte. Solche Vögel, die nach § 73 dieses Gesetzes von Fischereiberechtigten getötet werden dürften, sind z. B. Kormoran, Möven, Eisvogel, Reiher. An der sich anschliessenden Debatte beteiligen sich die Herren Major Henrici, Geh. Regierungsrat Conwentz, Professor Schillings, Professor Bräss, welcher letzterer die Vorzüge des Entwurfes des sächsischen Fischereigesetzes hervorhebt, nach welchem obige Vögel sämtlich geschützt sind. Der erste Herr Vorsitzende spricht sodann über die Prämiiierung erlegter Raubvögel durch den Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein und erwähnt, dass der Landesverein Brandenburg die Prämien auf den Abschuss von wildernden Hunden, Katzen und Nebelkrähen beschränkt hat, was zur Nachahmung empfohlen wird. Herr Geh. Rat Conwentz bemerkt, dass die Bestrebungen zur Herabsetzung und Aufhebung von Prämien beim Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein längere Zeit zurückgehen. Auf Anraten des Präsidenten, des Herzogs von Ratibor, habe er sich vor etwa vier Jahren an alle Landesvereine mit der Bitte gewandt, die von altersher bestehenden Listen zur Prämiiierung des sogenannten „Raubzeugs“ zu revidieren und die Prämien ganz oder zum grösseren Teil aufzuheben. Fast alle Vereine nahmen diese Anregung freundlich auf und schafften mehr oder weniger Prämien ab, worüber in den Veröffentlichungen der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege berichtet ist. Dass der Landesverein Brandenburg jetzt noch weiter gegangen ist und nahezu alle Prämien aufgehoben hat, sei besonders erfreulich; übrigens könne er mitteilen, dass auch ein anderer Verein, der Landesverein Braunschweig, in gleicher Weise vorgegangen ist. Herr Professor Schwarz berichtet über eine lobenswerte Massnahme des Magistrates zu Rothenburg a. d. Fulda, welcher ein ausgedehntes Gelände zur Anlage von Vogelschutzgehölzen zur Verfügung gestellt habe.

Der erste Herr Vorsitzende bespricht weiter die Verwendung des Pfahleisens zum Fangen von Raubvögeln und hofft bewirken zu können,

dass das Pfahleisen wenigstens in Preussen verboten wird. Er bringt sodann das Wiederaufnahmegesuch eines früheren Mitgliedes zum Vortrag, das von der Versammlung abgelehnt wird. Herr Major Henrici regt an, ob die Hauptversammlung nicht besser zu Pfingsten, bezw. im Mai anstatt im April abgehalten würde. Professor Schillings erwähnt hinsichtlich der durch die elektrische Hochleitung den Vögeln zugefügten Schäden ein Verfahren des Herrn Ingenieur Hähnle, des Sohnes der mit anwesenden Frau Kommerzienrat Hähnle, durch welches diese Schäden ausgeschlossen werden. Herr Dr. Hennicke gab dazu einige Erläuterungen im Anschluss an seine Arbeit in Nummer 2 der „Ornithologischen Monatschrift“. Zum Schlusse forderte er zu einer regeren Teilnahme an der vom Vereine herausgegebenen Vogelschutzkorrespondenz auf. Schluss der Sitzung $3\frac{3}{4}$ Uhr.

Nach einer Pause begann Punkt 8 Uhr die öffentliche Versammlung im grossen Saale des Künstlerhauses, der in allen seinen Teilen dicht besetzt war. Es mochten wohl 1000 Personen anwesend sein, in der Hauptsache ausser den Vereinsmitgliedern Mitglieder des „Sächsischen Heimatschutzes“, des alten Tierschutzvereins, des Ornithologischen Vereins zu Dresden. Ausgezeichnet wurde die Versammlung durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs Friedrich August und der Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, welche in Begleitung der Flügeladjutanten und prinzlichen Erzieher erschienen waren. Ferner bemerkte man unter den Erschienenen Kämmerer von Criegern, Generalleutnant Loeblich, die Ministerialdirektoren Geh. Räte Roscher und Wahlje, Minister Graf Vitzthum von Eckstädt, Oberhofjägermeister Graf Rex, Bürgermeister May und viele andere höhere Beamte, sowie Damen und Herren der Hofgesellschaft. Zunächst erläuterte Graf von Wilamowitz-Moellendorf nach Begrüssung der Versammlung in knappen Worten den Zweck des Vereins, der jeden Vogel schützen wolle, dessen Fortbestehen bez. Verfolgung in Frage gestellt ist. Dann ergriff Dr. Hennicke das Wort zu seinem Vortrage über „Leuchttürme und Vogelschutz“, der nachfolgend in dieser Zeitschrift erscheint. Der Vortrag wurde von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. Alsdann sprach Professor Dr. Bräss über die ethischen und volkswirtschaftlichen Pflichten, die Vogelwelt zu erhalten

und gab seine Freude zu erkennen darüber, dass die Vogelschutzbestrebungen immer mehr Verbreitung fänden; zähle doch der Bund für Vogelschutz bereits über 30 000 Mitglieder. Er teilte mit, dass Seine Majestät der König von Sachsen die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt und Seine Majestät der König von Württemberg die Mitgliedschaft des Bundes angenommen haben. Die Vorführung von Farbenphotographien und kinematographischen Bildern, die das Leben der Vögel und die Jagd auf sie zeigten und die vom Bunde für Vogelschutz in Stuttgart zur Verfügung gestellt worden waren, bildete den Schluss des Vortrags. Seine Majestät der König schied von den Rednern und der Frau Kommerzienrat Hähnele, die er sich vorstellen liess, mit Worten vollster Anerkennung. Eine Anzahl Dresdner Herren vereinigte sich dann noch im Künstlerhaus zu einem gemütlichen Beisammensein, das durch Ansprachen der Herren Professor Schillings und Professor Dr. Paul Schumann (Dresden) gewürzt wurde, wobei alte Bekanntschaften erneuert und neue Beziehungen angeknüpft wurden. Am Vormittage des 14. April wurde der unter Leitung des Herrn Professors Dr. Brandes gänzlich umgestaltete Zoologische Garten besichtigt und zwar unter sachkundiger Führung des Herrn Direktors selbst. Besonderes Interesse fand die gutbesetzte Stelzvogelwiese und das neuerrichtete Aquarium nebst Reptilienhaus. Ein Frühstück im Ratsweinkeller beschloss die Dresdner Tagung.

Professor Dr. Koepert, Dresden.

Leuchttürme und Vogelschutz.

Vortrag, gehalten auf der Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) in Dresden am 13. April 1912 von Dr. Carl R. Hennicke in Gera.

(Mit Schwarzbildtafeln.)

Die Paläontologie nicht nur, sondern auch die Geschichte lehrt uns, dass die Fauna unserer Erde nichts Dauerndes, sich ewig Gleichbleibendes ist, dass sie vielmehr einem ewigen Wandel unterworfen ist, ebenso wie die Flora. Eine jede Epoche unserer Erde hat ihre eigenen Lebewesen gehabt, die zum guten Teil mit ihr ausgestorben sind. Eine Tierart nach der anderen verschwindet, und wieder andere treten an ihre Stelle. Aus diesen Tatsachen geht deutlich hervor, dass es ein vergebliches Bemühen wäre, das Aussterben einer Tier- oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Koepert

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt \(E.V.\) in Dresden am 13. April 1912 im "Künstlerhaus". 257-260](#)